

München, Sternwartstrasse 3

30. XI. 19

~~Frühling~~ Behm

~~Sehr geehrter Herr Behm,~~

Mein Freund Berger hat mir Ihre Antwort wegen der Ausstellung von Prof. Behm für Kenntnis gegeben.

gestatten Sie mir vorerst darauf zu bemerken, das Sie Prof. Behm nur mit dem „Annahme“ er habe bei anderen Leuten sich beklagt, statt mit Ihnen direkt zu verhandeln.“

Sie sind mit Prof. Behm eng befreundet & wägen ihn gleich hoch als Menschen wie als Künstler. Der gesuchte einer Ausstellung seiner Werke in Zürich wurde von mir angeregt in der „Annahme“ es sei an der Zeit, auch bei uns in der Schweiz, für gute Deutsche Kunst wieder etwas mehr Interesse zu erwecken.

Das Prof. Behm also mit mir als seinem Freund über die Verzögerung & zwar erst auf Fragen von mir & ohne jede Kritik gesprochen hat, hat doch mir als eine unfreundliche Handlung gegen die Kunst-Konventionen aufgefasst werden. Nicht aber beunruhigt dies hinausdrüber der Ausstellung auf so lange Zeit peinlich & erreichte den Verdacht, das vielleicht Politisch-nationale oder internationale - Intriguen mächte.

Gerade als Schweizer depressivierter es mich,